

Köln, 20.11.2013

+++ Pressemitteilung +++

Nicht die Flüchtlinge sind das Problem, sondern die Stimmungsmache auf ihre Kosten

Der LINKE. Ortsverband Schäl Sick wendet sich gegen Äußerungen von Bezirksbürgermeister Thiele (SPD), der Stadtbezirk Kalk würde zu viele Flüchtlinge aufnehmen

Die LINKE in Kalk und Mülheim hält die Äußerungen des Bezirksbürgermeisters Markus Thiele, der „soziale Friede“ sei gefährdet, wenn weitere Flüchtlinge im Stadtbezirk untergebracht würden, für gefährlichen Populismus.

Tanja Groß, Mitglied im Sprecher/inn/en-Rat der rechtsrheinischen LINKE-Ortsverbandes:

„Es ist absurd zu behaupten, dass 50, 100 oder 150 Flüchtlinge mehr die ‚Integrationsfähigkeit‘ eines ganzen Stadtbezirkes mit über 100.000 Einwohner/inn/en überstrapazieren. Würden Politiker etablierter Parteien wie CDU und SPD nicht darüber lamentieren, wäre der Zuzug von Flüchtlingen überhaupt kein Thema. Mit solchen Äußerungen heizt Herr Thiele die Stimmung an und gibt den Rassisten von PK eine Steilvorlage.“

„Natürlich wäre es besser, wenn es eine dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge gäbe. Die LINKE fordert schon lange die Unterbringung in Wohnungen statt in Heimen, Notunterkünften und Hotels. Das ist menschenwürdig und sogar günstiger für die Stadt. Die Ratsmehrheit aus SPD und Grünen und die Verwaltung haben es seit Jahren versäumt, ausreichende Kapazitäten zu schaffen. Der öffentliche Wohnungsbau liegt brach. Der Bezirksbürgermeister sollte dieses Versagen benennen anstatt Unruhe in unsere Veedel zu tragen.“

„Der ‚soziale Friede‘ ist nicht durch die Aufnahme von Flüchtlingen gefährdet, wie von Herrn Thiele dargestellt, sondern durch die Politik der etablierten Parteien auf Kosten der Allgemeinheit, durch die Spaltung in Arm und Reich.“

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gerne per Mail (claus.ludwig@gmail.com) oder per Telefon (0151-65118004) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Claus Ludwig, MdR

für den Sprecher/inn/en-Rat des LINKE. OV Schäl Sick